

POUSSINS KÜKEN



museum
FRIBOURG
FREIBURG

Mediendossier

Inhalt

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	5
> Begleitprogramm	6
> Realisation und Partner	7
> Das Naturhistorische Museum Freiburg in Kürze	9

Kontakte und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler
Direktor des Naturhistorischen Museums Freiburg
peter.wandeler[at]fr.ch
026 305 89 00

Claire Décamp Dörig
Kuratorin der Ausstellung
claire.decampdoerig[at]fr.ch
026 305 89 00

Bilder zum Herunterladen

Download-Link

Für spezielle Bildanfragen oder wenn der Link nicht mehr gültig ist, wenden Sie sich bitte an:
carole.schneuwly[at]fr.ch

Praktische Informationen

Adresse

Naturhistorisches Museum
Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch
026 305 89 00

Reservierung obligatorisch

Öffnungszeiten und Reservierung unter:
www.nhmf.ch

Eintritt frei



Küken

Naturhistorisches Museum Freiburg, 14.03. – 19.04.2026

Freiburg, 13. März 2026

Überleben unter extremen Bedingungen, jagen mit Elektrosensorik oder rückwärts fliegen: Manche Tiere haben erstaunliche Fähigkeiten! Die 41. Küken-Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg lädt vom 14. März bis zum 19. April 2026 dazu ein, solche Tiere und ihre besonderen Talente näher kennenzulernen. Natürlich haben auch die Küken eine Superkraft, die sich in der Ausstellung entdecken lässt. Und wie immer können die Besucherinnen und Besucher ihre kleinen Lieblinge in echt beobachten: im Brutkasten beim Schlüpfen und während ihrer ersten Lebensstage im Gehege.

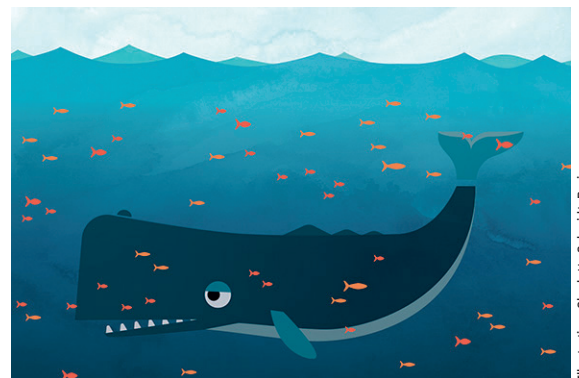
Jedes Jahr werden Besucherinnen und Besucher der Küken-Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg Zeugen davon, wie sich Küken aus ihren Eierschalen kämpfen und danach im Brutkasten wieder zu Kräften kommen. Aber wie schaffen die kleinen Wesen es überhaupt, die feste Schale ganz alleine aufzubrechen? Das Geheimnis ist eine harte Hornschwiele an der Spitze ihres Schnabels, der sogenannte Eizahn – eine wahre Superkraft!

Solche erstaunlichen Fähigkeiten gibt es im Tierreich allenthalben zu entdecken, von den kleinsten bis zu den grössten Tieren, im Wasser, zu Land und in der Luft. Die diesjährige Küken-Ausstellung stellt auf spielerische Weise einige tierische Superhelden vor. «Wie in den vergangenen Jahren wollten wir nicht nur von Küken und Hühnern sprechen, sondern auch von anderen Tierarten», erklärt Claire Décamp Dörig, Kuratorin der Ausstellung. «Die besonderen Talente von Tieren faszinieren und überraschen uns immer wieder. Die Ausstellung gibt dafür anschauliche Beispiele und lädt die Besucherinnen und Besucher ein, den Tieren auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Fähigkeiten zu bestaunen.»

Illustrationen und Videos von Charlotte Schmidt

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Video-Serie «Die Superhelden der Natur», ein Projekt der Illustratorin Charlotte Schmidt und des Animationsfilmers Mathieu Rolin. Die dreiminütigen Kurzfilme wurden seit 2024 in mehreren Ländern auf Deutsch, Französisch und Englisch in Fernseh-

sendungen und auf Online-Plattformen veröffentlicht, in der Schweiz unter anderem bei SRF und RTS. «Die Videos, eine humorvolle Mischung aus Animationsfilm und realen Naturbildern, sind sehr ansprechend gemacht», so Claire Décamp Dörig. «Sie sind kindgerecht, aber auch für Erwachsene interessant.»



Tierische Superhelden im Wasser, zu Land und in der Luft

Insgesamt sind in der Ausstellung, die das Museum zusammen mit dem Freiburger Büro Design NG Tornay gestaltet hat, rund zwanzig Tierarten und ihre Superkräfte zu entdecken. Zu jedem Tier ist ein Präparat oder ein Objekt aus der Sammlung des Museums zu sehen. Beim Eingang finden sich kurze Steckbriefe der Tiere im Stile von grossformatigen Sammelkarten. Diese können die Besucherinnen und Besucher auf den Rundgang mitnehmen, um das entsprechende Tier in der Ausstellung zu finden.

Die Präsentation der Tiere ist in drei Teile gegliedert: Luft, Wasser und Land.



Foto: michaellaillard.com

Zu den Helden der Lüfte gehören etwa der Kolibri und die Rabenkrähe, beim Thema Wasser begegnet man unter anderem dem Pottwal und dem Delfin, und im Kapitel Land dem Schneehasen, dem Schuppentier oder dem winzigen Bärtierchen.

Das Bärtierchen steht für Claire Décamp Dörig exemplarisch für die Ausstellung: «Es ist so klein, dass es für uns kaum sichtbar und vielen Menschen völlig unbekannt ist – und dabei ist es ein unglaublicher Überlebenskünstler.» Bärtierchen sind in der Regel weniger als einen Millimeter lang und kommen überall auf der Erde vor. Um sich vor extremen Umweltbedingungen zu schützen, können sie ihren Stoffwechsel herunterfahren und sich so in eine Art Dauerschlaf versetzen, die Kryptobiose. So können sie extremen Temperaturen, grossem Druck, giftigen Stoffen oder Strahlen standhalten – und sogar im Weltraum überleben.

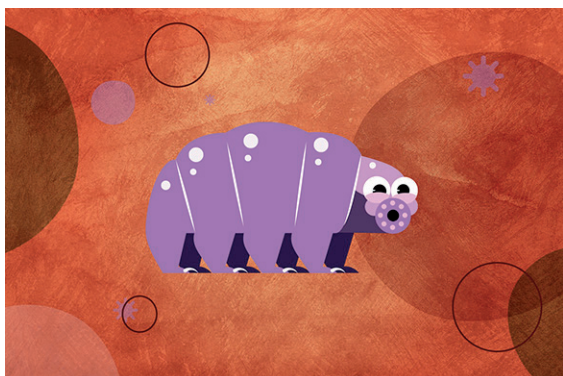


Illustration: Charlotte Schmidt, Paris

Aktivitäten für Klein und Gross

Kinder können sich in einer Verkleidungsecke in ein superstarkes Fantasietier ihrer Wahl verwandeln, mit Kostümen, die eigens für die Ausstellung angefertigt wurden. Kreativ werden können die kleinen Besucherinnen und Besucher auch am beliebten Zeichentisch, während in der Lese-Ecke des Museums Kinderbücher zum Thema zur Verfügung stehen.

Zudem gibt es ein reichhaltiges Rahmenprogramm für Gross und Klein. Während der ganzen Ausstellungs-dauer können Familien im ganzen Museum und im Botanischen Garten einen frei zugänglichen Postenlauf absolvieren, bei dem es darum geht, verschiedene Tiere mit Superkräften zu finden. Während der Schulferien erklärt das Kulturvermittlungs-Team in regelmässigen Abständen alles über Küken, und in der zweiten Ferienwoche finden zwei Entdeckungstage für Kinder statt. Ein Atelier für Eltern und Kinder, ein Café-visit für Erwachsene sowie Museumsbesuche im Licht einer UV-Lampe runden das Angebot ab. Schulklassen können an einem begleiteten Atelier teilnehmen oder die Ausstellung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

Obligatorische Reservierung und erweiterte Öffnungszeiten

Damit sich die vielen Besucherinnen und Besucher gut über den Tag verteilen und der Aufenthalt im Museum für alle angenehm bleibt, ist der Besuch der Küken-Ausstellung nur mit Reservierung möglich. Anmelden kann man sich über eine Online-Plattform, auf der man Tag und Zeit des Besuchs auswählen kann. Die Öffnungszeiten des Museums wurden für die Dauer der Ausstellung erweitert.

> Öffnungszeiten und Reservierung für die Küken-Ausstellung unter: www.nhmf.ch

> Der Eintritt ist frei.

Fragen und Antworten zur Ausstellung

Woher stammen die Eier für die Brutkästen?

Der Grossteil sind Eier der Rasse Hubbard I 657 von einer Hühnerfarm. Die Eier der anderen Rassen kommen von einer Privatperson.

Um was für Eier handelt es sich?

Es sind Eier aus Bio-Haltung.

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?

Etwa 400.

Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?

21 Tage.

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubrutkasten?

1 Tag.

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?

Etwa 10 Tage.

Geht es den Küken im Museum gut?

Ja. Was die lebenden Tiere anbelangt, wurde die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen vorbereitet. Das Museum tut alles für das Wohlbefinden der Küken. Der Schaubrutkasten und das erhöhte Gehege sind so eingerichtet, dass es ihnen wohl ist. So lässt sich zum Beispiel das Licht im Brutkasten dimmen, und die Glasscheiben des Geheges trennen die Küken von den Besucherinnen und Besuchern und schützen sie vor dem Umgebungslärm.

Wohin kommen die Küken, wenn sie die Ausstellung verlassen?

Sie werden an kleine, private Geflügelzuchtbetriebe aus der Region abgegeben.

Spielt die Vogelgrippe bei der Planung der Ausstellung eine Rolle?

Auch hier steht das Museum im ständigen Austausch mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen. Für die Küken in der Ausstellung besteht keine Gefahr: Sie schlüpfen im Museum und haben während ihres ganzen Aufenthalts keinen Kontakt zur Aussenwelt.



Foto: michaelmaillard.com

Begleitprogramm

Wer, wie, was?

Fr., 03.04.2026–So., 19.04.2026,
10.00–12.00 und 14.00–17.00 (täglich)

Das Kulturvermittlungs-Team des Museums
erklärt alles über Küken.

Café-visite: Tierische Superkräfte

Di., 24.03.2026, 09.00–10.00

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli (mit
Lisa Schild, Kulturmittlerin des Museums)

Superküken

Sa., 28.03.2026, 09.30–10.30 und 10.45–11.45

Aktivitäten für Eltern und Kinder (von 0 bis 7 Jah-
ren) zu den erstaunlichen Fähigkeiten von Küken
und anderen Tieren (in Zusammenarbeit mit dem
Verein Familienbegleitung)



Die Superhelden der Natur

Di., 14.04.2026, 09.30–16.00

Natureinsatz für Kinder von 7 bis 12 Jahren
(in Zusammenarbeit mit Pro Natura Freiburg)

Superwald

Mi., 15.04.2026, 09.30–16.00

Aktivitätentag für Kinder von 7 bis 12 Jahren in
der Hütte der Fledermaus im Moncorwald

Das Museum in Super-Vision

Do., 16.04.2026 + Fr., 17.04.2026, 18.30–19.30

Rundgang durch die Dauerausstellung des
Museums im Licht einer UV-Lampe

Während der ganzen Dauer der Ausstellung

Expedition Supertiere

Postenlauf im Museum und im Botanischen
Garten (während der Öffnungszeiten des
Gartens ohne Ausstellungs-Reservation
zugänglich)

Für alle Aktivitäten

Informationen, Preise und Anmeldung unter
www.nhmf.ch oder Telefon 026 305 89 00.

Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums
Freiburg (NHMF), realisiert in Zusammenarbeit
mit Design NG Tornay

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung
Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille,
Peter Wandeler – NHMF

Wissenschaftliche Beratung
Sophie Giriens, Nina Perret-Gentil, Peter Wandeler
– NHMF

Szenografie und Gestaltung
Design NG Tornay, Freiburg

Illustrationen
Charlotte Schmidt, Paris

Texte
Redaktion: Claire Décamp Dörig – NHMF
Übersetzung: Carole Schneuwly – NHMF
Lektorat: Sophie Giriens, Laurence Perler Antille,
Catherine Pfister Aspert, Peter Wandeler – NHMF

Filme «Die Superhelden der Natur»
Realisation: Charlotte Schmidt, Mathieu Rolin
Produktion: Moonworks Productions, Amopix,
Universcience
Produktionsjahr: 2024

Mutimedia
Pascal Schöpfer – NHMF

Schreinerei, Technik und Aufbau
Design NG Tornay
Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer,
Pascal Schöpfer, Antoine Verdon – NHMF

Verkleidungen
Pauline Robert Morier – L'Empan Lutin, Middel

Lebende Tiere

Pflege der lebenden Tiere
Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer,
Pascal Schöpfer – NHMF

Sammlungen

Tierpräparate
Zoologische Sammlung des NHMF

Vorbereitung der Sammlungsobjekte
Boris Baeriswyl, Arthur Bozzi, Sophie Giriens,
Nina Perret-Gentil – NHMF

Kommunikation

**Öffentlichkeits- und Medienarbeit,
Web und soziale Netzwerke**
Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille,
Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler
– NHMF

Fotografie Ausstellungsansichten
Michaël Maillard – michaelmaillard.com

Plakat und Werbematerial
Illustration: Charlotte Schmidt
Gestaltung: Design NG Tornay

Publikumsempfang

Programmgestaltung
Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF

Konzept und Realisation des Postenlaufs
Elena Armada, Catherine Pfister Aspert, Lisa
Schild – NHMF

Kulturvermittlung
Elena Armada, Noemi Auer, Manon Crausaz,
Mariana Cruz Petersen, Claire Décamp Dörig,
Sven Eng, Amédée Folly, Anne-Laure Fragnière,
Emma Grisoni, Clara Nungässer, Catherine Pfister
Aspert, Lisa Schild, Noémie Trap, Valentine Yerly,
Luca Ziffermayer – NHMF
Pro Natura Freiburg, Verein Familienbegleitung

Empfang und Aufsicht
Emma Antille, Angéline Bertato, Théo Bongard,
Caroline Chatton, Saskia Desmeules, Théa
Filiberti, Florian Lachat, Céline Morel, Mélusine
Pitteloud, Maeva Sarrazin, Marc-Alain Waeber,
Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine
Yerly, Martin Zosso – NHMF

Online-Reservierungs-Plattform
Pascal Schöpfer – NHMF
Claudio Felber – Perron 2

Ein herzliches Dankeschön

an Freiburg Tourismus für das Zurverfügung-
stellen von Werbeflächen

an Coop Suisse Romande für die Spende der
Schokoladeneier für den Postenlauf

an den Botanischen Garten der Universität
Freiburg für die Aufnahme einer Station des
Postenlaufs



Foto: michaelmailard.com

Das Naturhistorische Museum Freiburg in Kürze



Foto: Peter Wandeler

Das Naturhistorische Museum Freiburg ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Hier wird laufend inventarisiert, konserviert und recherchiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten Ausstellungen vor, vermitteln Wissen, bieten kluge Unterhaltung und beantworten als Expertinnen und Experten Fragen zu Flora und Fauna. 2019 hat es für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» den Prix Expo erhalten.

Seit bald 130 Jahren befindet sich das Museum in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Eisenbahnwaggon-Fabrik. Diese Zeit neigt sich nun dem Ende zu: Ende 2028 wird das Museum seine Türen an seinem neuen Standort öffnen, im ehemaligen Zeughaus an der Zeughausstrasse. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird derzeit komplett renoviert und aufgestockt. Dafür und für die neue Dauerausstellung hat das Freiburger Stimmvolk am 18. Juni 2023 einen Kredit von 65,5 Millionen Franken gutgeheissen.

Die Vorbereitungen für den komplexen Umzug des Museums und seiner wissenschaftlichen Sammlungen haben bereits vor geraumer Zeit begonnen. Da diese Vorarbeiten zunehmend Platz

und Ressourcen in Anspruch nehmen, muss das Museum die Angebote für das Publikum nach und nach zurückfahren und die Dauerausstellung verkleinern. So sind die Säle der wirbellosen Tiere, der Vögel sowie der Fische, Reptilien und Amphibien (seit Juli 2023), die Vogeldioramen (seit November 2025) sowie der Saal der Wirbeltiere aus aller Welt und des Wals (seit Anfang März 2026) inzwischen geschlossen. Das über zwölf Meter lange historische Walpräparat wird im Sommer 2026 nach dem Abschluss des Rohbaus als allererstes Objekt ins neue Gebäude umziehen. Die Säle der Mineralogie, der Erdgeschichte, der Geologie und der Tierwelt der Region bleiben bis zur endgültigen Schliessung des Museums am aktuellen Standort im Herbst 2027 offen.

Das Naturhistorische Museum wurde 1824 gegründet und ist damit eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg und eines der ältesten Museen der Schweiz. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.

Weitere Informationen zum neuen Museum und zu den Vorbereitungen des Umzugs: www.nhmf.ch